

Datenblatt

referenzbauten.fnr.de

Konrad-Wachsmann-Haus Niesky



Öffentliche Objekte - Ausstellung / Sonderbauten - Sanierung

Adresse: Goethestraße 2, 02906 Niesky

Architekt: KKS Architektur + Gestaltung - Dipl. Ing. Rudolf Klinkenbusch Architekt
BDA
Louisenstr. 9
10999 Dresden
post@kks-architektur.de

Baubeschreibung: Das "Konrad-Wachsmann-Haus" in Niesky wurde 1927 nach Plänen des gleichnamigen Architekten als moderner Holzbau in Blockbauweise errichtet. Ziel der Maßnahmen war der Umbau des ehemaligen Wohnhauses zu einem Museums- und Veranstaltungsgebäude. Der notwendige zusätzliche Raumbedarf für eine Archivnutzung konnte durch eine Absenkung der Kellerbereiche geschaffen werden. Das Erdgeschoss bietet nun Raum für Dauer- und Wechsellausstellungen sowie kulturelle Veranstaltungen. Büro- und Sozialräume sind im Obergeschoss für den Museumsbetrieb und Verwaltungsnutzung der Stadt eingerichtet. Im Untergeschoss befindet sich in den neuen Depoträumen das Archiv für historische Dokumente der Stadt Niesky. Bei der Maßnahme handelt es sich um die Mustersanierung eines klassisch-modernen Holzbaus in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege. (Oberflächenbehandlung, konstruktive Holzverbindungen und holzbasierte Innendämmungen).

Nach 25 jährigem Leerstand erfolgte die Umnutzung des stark sanierungsbedürftigen Gebäudes zu einem öffentlich zugänglichen Museum, Archiv und Veranstaltungs- bzw. Weiterbildungsort. Durch den internationalen Bekanntheitsgrad sowohl der Holzbaufirma Christoph & Unmack als auch des Architekten Konrad Wachsmann entstand hier für die Stadt ein neuer touristischer Anziehungspunkt in der

strukturschwachen Region. Gleichzeitig konnte sich durch die regelmäßigen Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeiten ein Ort mit regionalem Bildungsanspruch etablieren.

Das Gebäude ist zu großen Teilen in seiner Originalsubstanz erhalten und ein Denkmal von nationalem Rang. Der Erhalt der vorgefundenen Bausubstanz (Dach, Dachdeckung, Wände, Fenster, Verglasungen, Türen) hatte oberste Priorität, daher auch Reparatur grundsätzlich Vorrang vor Erneuerung. Um die Wirkung des Hauptbaukörpers zu erhalten, wurden notwendige Ergänzungen von Bauteilen auf die Kellergeschoss- und Gebäudesockelzone beschränkt. So ragen etwa die neuen Wandscheiben der Gebäudezugänge nicht über den massiven Gebäudesockel hinaus, womit der freigestellte Charakter des Holzbaukörpers ungestört erhalten bleiben konnte. Zielstellung war ebenso die Wiederherstellung fehlender, für das Gesamterscheinungsbild relevanter, bauzeitlicher Gestaltungselemente. Hier ist insbesondere die Farbgestaltung zu nennen, für die ein weitgehend geschlossener Befund nachgewiesen werden konnte.

Die Maßnahmen zur energetischen Sanierung behalten das vorgefundene historische Prinzip zur Wärmedämmung grundsätzlich bei. Sie optimieren jedoch das ursprüngliche Konzept, das aus einem Holzvollwandsystem mit ergänzender Innendämmung bei dampfdiffusionsoffenem Wandquerschnitt besteht.

Über 100 Holzbauten prägen das Ortsbild von Niesky. Das Konrad-Wachsmann-Haus steht als Auftakt und markanter Leitbaustein mit Signalwirkung am Ortseingang. Durch die sensible Sanierung und behutsame Ergänzungen konnte der ursprüngliche Charakter eines privaten Wohnhauses erhalten werden. Das Haus und seine Geschichte präsentiert sich als wichtigstes Objekt der Ausstellung zur Entwicklung des modernen Holzbaus.

Bauzeit: 04-14

Technische Daten

Anzahl Geschosse: 2

Art der Konstruktion: Blockbohlenbauweise

Bruttogrundfläche (BGF) in m²: 675

Nutzfläche bzw. Wohnfläche in m²: 554

Wohnfläche je Bewohner in m² (bei Wohngebäuden): kein Wohngebäude

Kosten Bauwerk Konstruktionen u. techn. Anlagen (KG 300 u. 400) brutto/m² BGF:
1968

Baumaterialien

Aufbau Dach: Erhalt des historischen Dachstuhls (Holz) und der Dachhaut (Historische Dachziegel Ton)
Holzbalkengeschossdecke + 20 cm Dämmauflage + Wartungsgang

Aufbau Außenwände: Vollholzbohle, 7cm (Historischer Bestand)
Holzfaserdämmplatte, 4cm
Luftraum, 2cm und Dampfbremse
DWD-Holzplatte, 2cm
Vliestapete mit mineralischem Anstrich (Kasein-Tempera-Farben) bzw. historische Sperrholzplatten

Aufbau Zwischendecke: Holzbalkendecke mit Blindboden
Schaltung + Dielung
unterseitig Ladung + Holzplattenbekleidung

Materialien Fenster: Bauzeitliche Kastenfenster
Rahmenmaterial: Holz
historische Verglasung: 2 x Einfachverglasung - zusätzliche Fensterfalzdichtung der Innenflügel
Semitransparente Sonnenschutzfolien-Rollos im Kastenfensterzwischenraum
Ausstellungsbereiche mit UV und Einbruchschutzfolie

Materialien Innenwände: Vollholzbohle, 7cm

Materialien Bodenbeläge: Sauberkeitsschicht
Stahlbeton - Sohlplatte
Abdichtung, Dämmung EPS
Estrich + Anstrich PU

Perimeterdämmung: Kelleraußenwände aufgrund hoher Anforderungen an die Archivnutzung:
Putz, Mauerwerk, Abdichtung Perimeterdämmung, Noppenbahn mit Vlies

Anteil Baumaterialien aus nawaRo in m³ - Holz: Hochbauteil: 100% Holz, davon ca. 2 cbm erneuert

Anteil Baumaterialien aus nawaRo in m³ - Dämmstoff: Hochbauteil: DWD Dämmplatten, Holzwolle
100%, ca. 18 cbm

Energie-Erzeugung/-Herkunft:: Die effiziente Energieerzeugung für die Radiatoren und Wandheizungen erfolgt durch Betrieb einer modernen Gasbrennwertheizung - Gasbrennwerttherme 35KW mit Wärmetauscher. Die Lüftungsanlage in den Archivräumen ist mit einer effizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet - Kompaktlüftungsaggregat mit Rotationswärmetauscher, Luftwechselrate 2,5-3-fach, 85% Wärmerückgewinnung. In Teilbereichen ist eine mechanische Lüftung mit Wärmerückgewinnung eingerichtet. Der mechanische Sonnenschutz erfolgt mit Rollos im Kastenfenster-Zwischenraum aus hocheffektiver, reflektionsarmer Spezialfolie.

Maßnahmen zur Einsparung von Energie:

- Erhöhung des Energiestandards durch Innendämmung gemäß Bauphysik.
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.
- Reduzierung der Wärmebrücken (Ersatz der vorhandenen konstruktiven Metallverbindungen im Fassadenbereich durch moderne Holzbaustoffe) nach thermographischer Analyse der Gebäudehülle.
- LED-Beleuchtungstechnik, Schaltungen der Beleuchtung über Präsenz- und Bewegungsmelder

Energiestandard: Zielstellung der denkmalpflegerischen Konzeption war, in Bezug auf die Energetik, die Beibehaltung des historischen Wandaufbaus mit Vollholz und partieller Innendämmung nach Vorbild der historischen Holzwolle-Dämmstoffplatten (bauzeitliche Eigenproduktion der Nieskyer Holzbaufirma Christoph & Unmack). In Zusammenarbeit mit der Bauphysik der TU-Dresden wurde dieser Ansatz bis zur bauphysikalischen Leistungsgrenze optimiert. Im Ergebnis bauphysikalischer Modellsimulationen wurden die Dämmquerschnitte bis an die Grenze der Bauteilverträglichkeit verbessert. Zudem gewährleistet die Archivnutzung im massiven Untergeschoss ganzjährig gleichbleibende klimatische Bedingungen für den Holzbau. Es wurden Ergebnisse von bauphysikalischen Mindestwerten bis hin zu aktuellen Standards der Energieeinsparverordnung erreicht.

sonstiges:

- Erhalt und Weiterverwendung von über 90% der Bausubstanz
- Ersatz geschädigter Bauteile (z.B. Fensterverglasung / Dachziegel) durch Wiederverwertung historischer Baustoffe
- Ca. 95% regionale Bauunternehmen
- Langlebigkeit durch Nutzungsmix (Archiv / Ausstellung / Verwaltung)
- Entfernung und Entsorgung von Altanstrichen - Neuanstriche und -beschichtungen erfolgte ausschließlich mit umweltverträglichen Materialien
- Erhalt der ursprünglichen Grundrissstrukturen / Archiv: durch Absenkung des Kellerbereichs kein zusätzlicher Flächenverbrauch/Flächenversiegelung - kein Neubau erforderlich
- Anordnung der Archivnutzung in klimastabiler Kellergeschosszone
- Minimierung der erforderlichen Mindestluftwechselrate durch

Anlagenkombination Wandheizung, Lüftungsanlage,
Wärmerückgewinnungstechnologie
- Regenwasserversickerung auf dem Grundstück

Stand: 14.11.2018

Für die Richtigkeit und Aktualität der Informationen sind die Ansprechpartner bzw. Betreiber verantwortlich.

Datenblatt: Konrad-Wachsmann-Haus Niesky



Bildquelle: Volker Kreidler, Berlin



Bildquelle: Volker Kreidler, Berlin



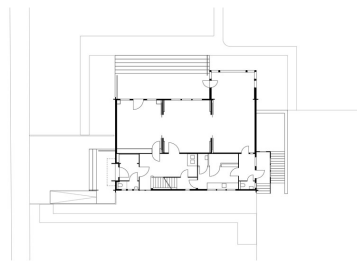
Bildquelle: Volker Kreidler, Berlin



Bildquelle: Volker Kreidler, Berlin



Bildquelle: KKS Architektur + Gestaltung



Bildquelle: KKS Architektur + Gestaltung



Bildquelle: KKS Architektur + Gestaltung



Bildquelle: Rudolf Klinkenbusch KKS Architektur + Gestaltung